

# Funktionsbeschreibung für die 5 Dienste in Rotary

(Referat von iPDG Bruno Glaus, PETS vom 17. März 2012 „Die fünf Dienste neu gedacht“)

## Präambel

*Es ist Aufgabe jeder Präsidentin / jedes Präsidenten Elect alle fünf Dienste von Rotary – Clubdienst/Mitgliedschaftswesen, Berufsdienst, Gemeindienst, Internationaler Dienst und Youth Services, – ausgewogen im Clubjahr zum Schwingen zu bringen, dies in enger Tuchführung mit den Programmverantwortlichen. Bei gleichzeitiger Respektierung des gestalterischen Freiraums der Programmierung sollte auch das Programm auf die strategischen Zielsetzungen des Clubs ausgerichtet sein. Bereits die Elects fragen – zusammen mit Vorgängern und Nachfolgern, welche Ziele will unser Club längerfristig erreichen, und welche Ziele will ich im nächsten Jahr erreichen. Dies bedingt auch eine Klärung der mittelfristigen Aktivitäten in den einzelnen Dienstbereichen („avenues“). Die nachfolgende Auslegeordnung soll zu einer Verschlankung der Führungsstruktur auf Clubebene führen, andererseits aber auch auf der Ebene der Dienstbereiche die Clusterbildung fördern. Ganz besonders soll die Integration von weiteren Clubmitgliedern (ohne Vorstandscharge) gefördert werden. Wer einen Dienstbereich führt, kann und soll dies im Verbund mit engagierten Clubmitgliedern tun, welche einzelne Aktionsfelder betreuen oder in einzelnen Aktionsfeldern mitwirken. Der nachfolgende Leitfaden ist als Impulsprogramm zu verstehen und soll – sofern notwendig – die Revitalisierung einzelner Dienste ermöglichen.*

## 0. Zum Dienstverständnis allgemein

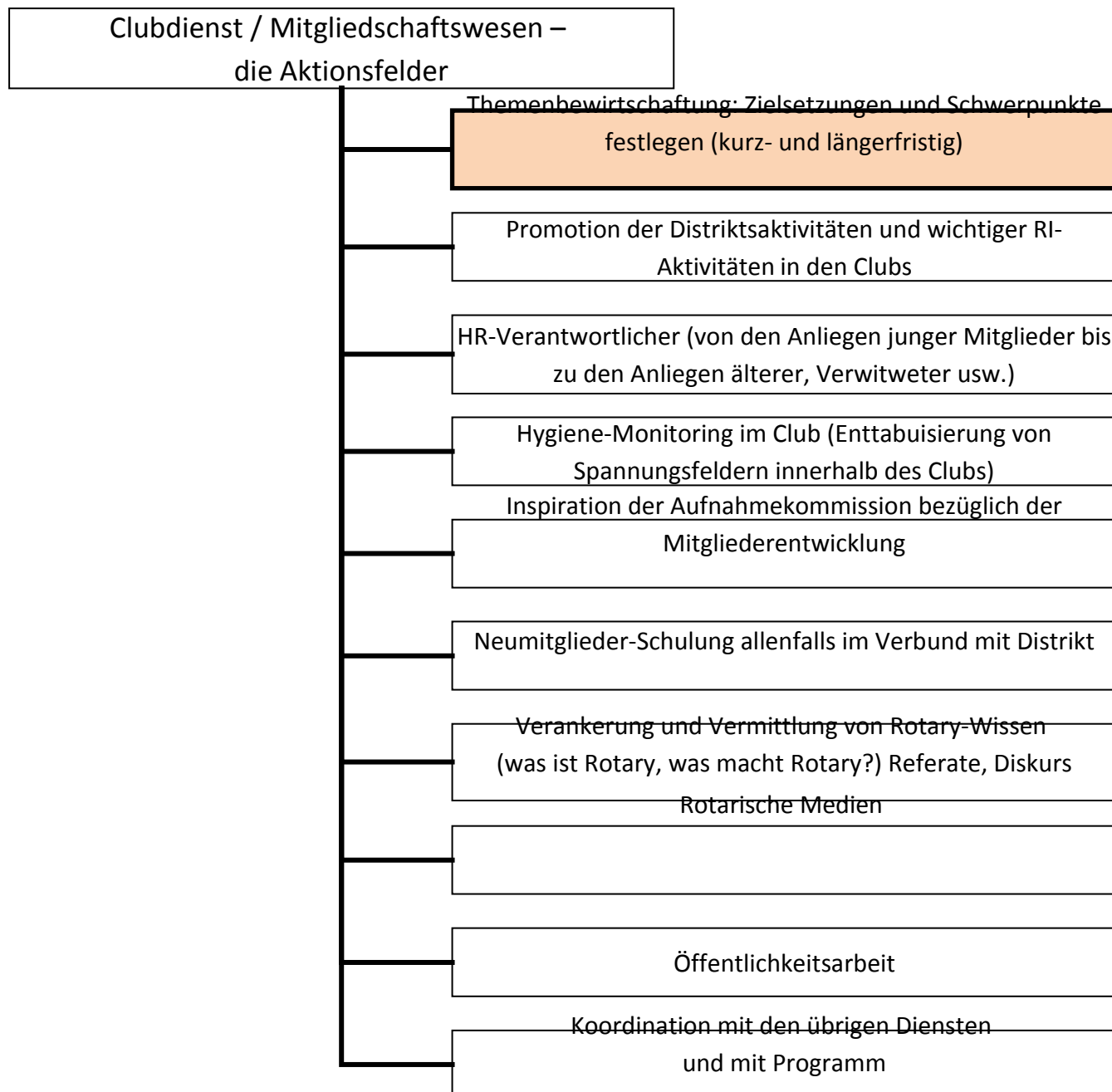
**Dienstverantwortliche sind Themenverantwortliche**, sie sorgen dafür, dass der Club regelmäßig ein Augenmerk auf Bereiche aus diesem Dienst wirft und die einzelnen Dienste in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen – im Programm, mit Kontakten zu Organisationen, in der Projektevaluation und Projektrealisation. Dienstverantwortliche können, müssen aber nicht zwingend die Federführung und Verantwortung für alle Aktionsfelder aus dem Dienstbereich innehaben. Sie tragen aber Mitverantwortung dafür, dass Themen aus ihrem Dienst ins Programm einfließen und bei dienstübergreifenden Projekten die Abstimmung mit anderen Diensten gewährleistet ist.

## **Koordination und Jahresplanung als Aufgabe der Dienstverantwortlichen**

In einigen Clubs treffen sich die Dienstverantwortlichen mindestens einmal jährlich einige Monate vor Beginn eines Clubjahres zu einer Planungs- und Koordinationssitzung (mit Programmchef und Präsident(in)). Teilweise finden solche Gespräche im Gesamtvorstand statt – mit dem Nachteil, dass wegen reichlich befrachteter Traktandenlisten meist nur wenig Zeit für vertiefte Planungsgespräche zur Verfügung steht. Die aufgezeigte Organisations- und Führungsstruktur lässt sich in allen Diensten skizzieren. Im Vorstand selbst nehmen nur die „Dienstchefs“, nicht die Leiter der Aktionsfelder Einsitz. Innerhalb der einzelnen Dienste kann und soll es Aktionsgruppen geben. Was für den Jugenddienst gilt (der Verantwortliche für Youth Services muss nicht zugleich der Verantwortliche für Jugendaustausch sein) gilt auch für andere Dienste: Wer beispielsweise verantwortlich ist für Internationales, muss nicht, kann aber, gleichzeitig Verantwortlicher für RFPD (Rotarische Action Group für Bevölkerungswachstum und nachhaltige Entwicklung) sein; er oder sie muss nicht, kann aber verantwortlich für die Kontakte zu den Kontaktclubs sein. Nach diesem Verständnis können insbesondere auch ältere Clubmitglieder noch vermehrt in die Aktivitäten in einzelnen Aktionsfeldern einbezogen werden.

## 1. Clubdienst / Mitgliedschaftswesen

Der Clubdienst beinhaltet mehr als die BesucherInnen-Betreuung. Der Clubdienst ist das „Innen- und Weiterbildungsministerium“. Er kümmert sich um das „Personelle“, die „Mitgliederentwicklung“ und „Mitgliederweiterbildung“. Im Zentrum steht das LERNEN über Rotary und die CLUBHYGIENE. Die Aufnahmekommission sollte die Stimme des Clubdienst-Verantwortlichen hören. Er nimmt sich der bisweilen problematischen Sitzordnungs- und Zuteilungsstrukturen an.



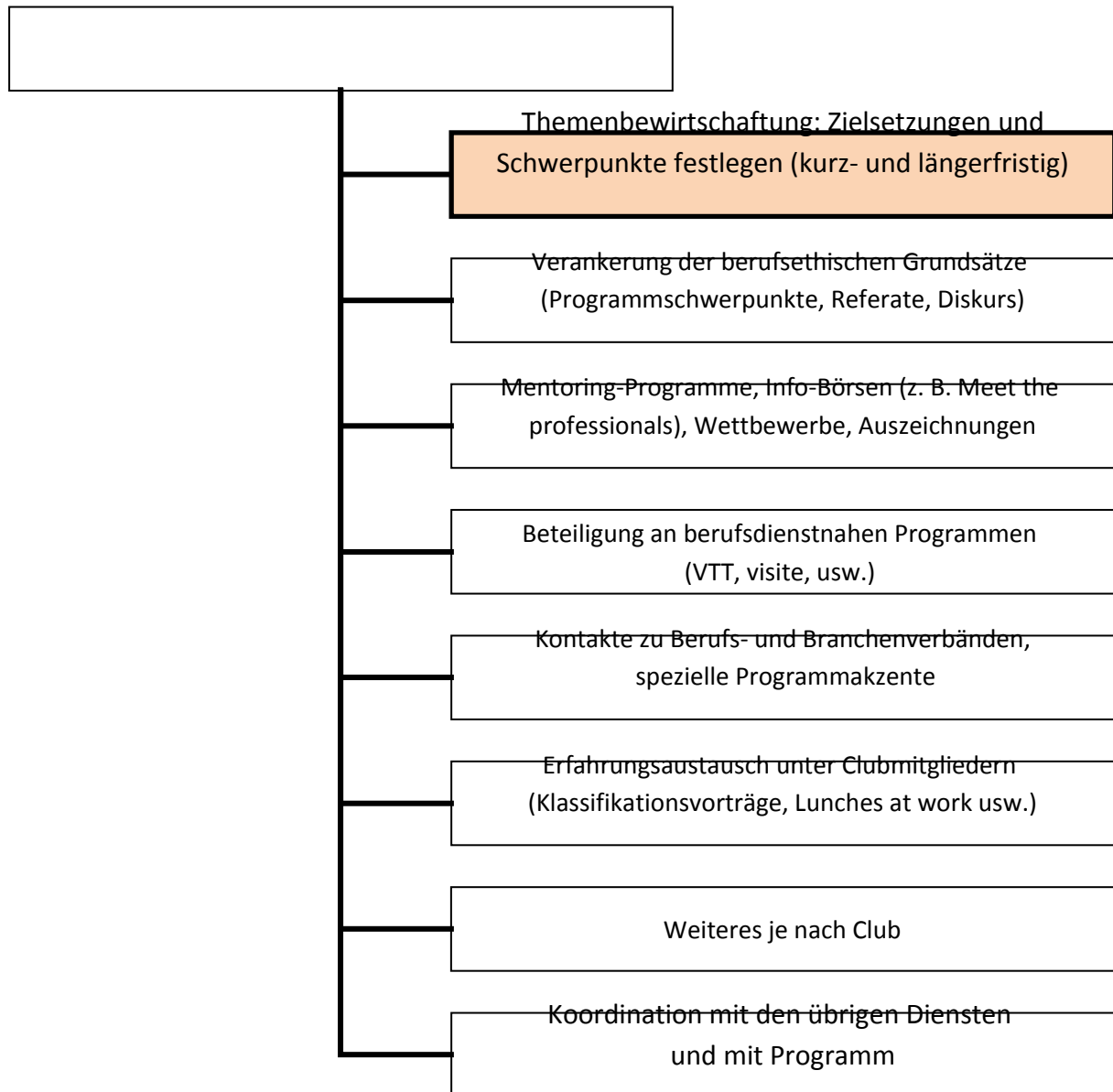
## 2. Berufsdienst

Vorbemerkungen: Auch der Berufsdienstverantwortliche ist – wie der oder die Verantwortliche für Youth Services – ein **Themenverantwortlicher**, verantwortlich für das Themensetting im Clubprogramm (selbstverständlich in enger Tuchfühlung mit dem Programmverantwortlichen). Der Berufsdienstverantwortliche kann, muss aber nicht zwingend auch der Projektverantwortliche für einzelne Projekte (wie z.B. Visite) sein. So wie der Verantwortliche für den Internationalen Dienst (dazu später unter Ziffer 4) nicht zwingend auch für die Kontakte mit dem Kontaktclub verantwortlich sein muss. Ebenso wenig muss der oder die Berufsdienst-Verantwortliche mit der allgemeinen Themenführerschaft gleichzeitig auch verantwortlich für Projekte sein, welche auch dem Gemeindienst zugeordnet werden können.

Der Berufsdienst, verstanden als **ein die ganze Arbeitswelt umfassender und betreuender Dienst**, hat zahlreiche Schnittstellen mit anderen Diensten, soll aber auch ein eigenes Profil haben. In vielen Clubs beschränkt sich der Berufsdienst auf Klassifikations-Vorträge, auf branchenbezogene Wirtschaftsbarometer und das Vorstellen einzelner Berufe (Ist). Das ist wichtig und zeugt von der Wertschätzung, welche wir einzelnen Berufen und vor allem auch der Vielfalt der Berufe entgegenbringen. Klassifikationsvorträge dürfen nicht einmalige Auftritte sein, den Lebens- und Karriereabschnitten entlang sollte man Mitglieder gelegentlich wieder aufbieten. Zum Berufsdienst zählen aber weitere Aktionsfelder:

- a) Zum Berufsdienst zählt auch die Berufsbildung, hier gibt es willkommene Schnittstellen zum Jugenddienst und zu Gemeindienst-Projekten.
- b) Berufsdienstverantwortung bedeutet Sensibilität und Engagement für Diversity-Management in den Clubs bei der Selektion von Neumitgliedern, aber auch bei der Selektion von Stipendiaten, auf Distriktsebene bei der Auswahl von VTT-Teilnehmenden. Diversität, Vielfalt, ist aber auch in der Programmgestaltung gefragt, sowohl inhaltlich, als auch bezüglich der Veranstaltungsformen. Stichworte dazu: low-budget- und low-calorie-meetings als Anliegen des Berufsdienstes.
- c) Der Berufsdienst in einem umfassenden Sinn verstanden bedeutet die Verantwortung für kritisches Engagement in grundsätzlichen Fragen der Arbeits- und Berufswelt bedeutet die Beschäftigung mit Arbeitsmarktfragen generell (Soll). Stichworte: Entwicklungen von Branchen, Genderaspekte, Integration von bildungsfernen Bevölkerungsschichten, Gesundheit am Arbeitsplatz, Honorierung von Leistung, usw. (vergl. Referat von Ludwig Hasler).
- d) Die Berufsdienstverantwortlichen – im Verbund mit den Präsidentinnen und Präsidenten und mit den Programmverantwortlichen – können und müssen die Zugpferde des so dringend notwendigen kritischen Diskurses sein.

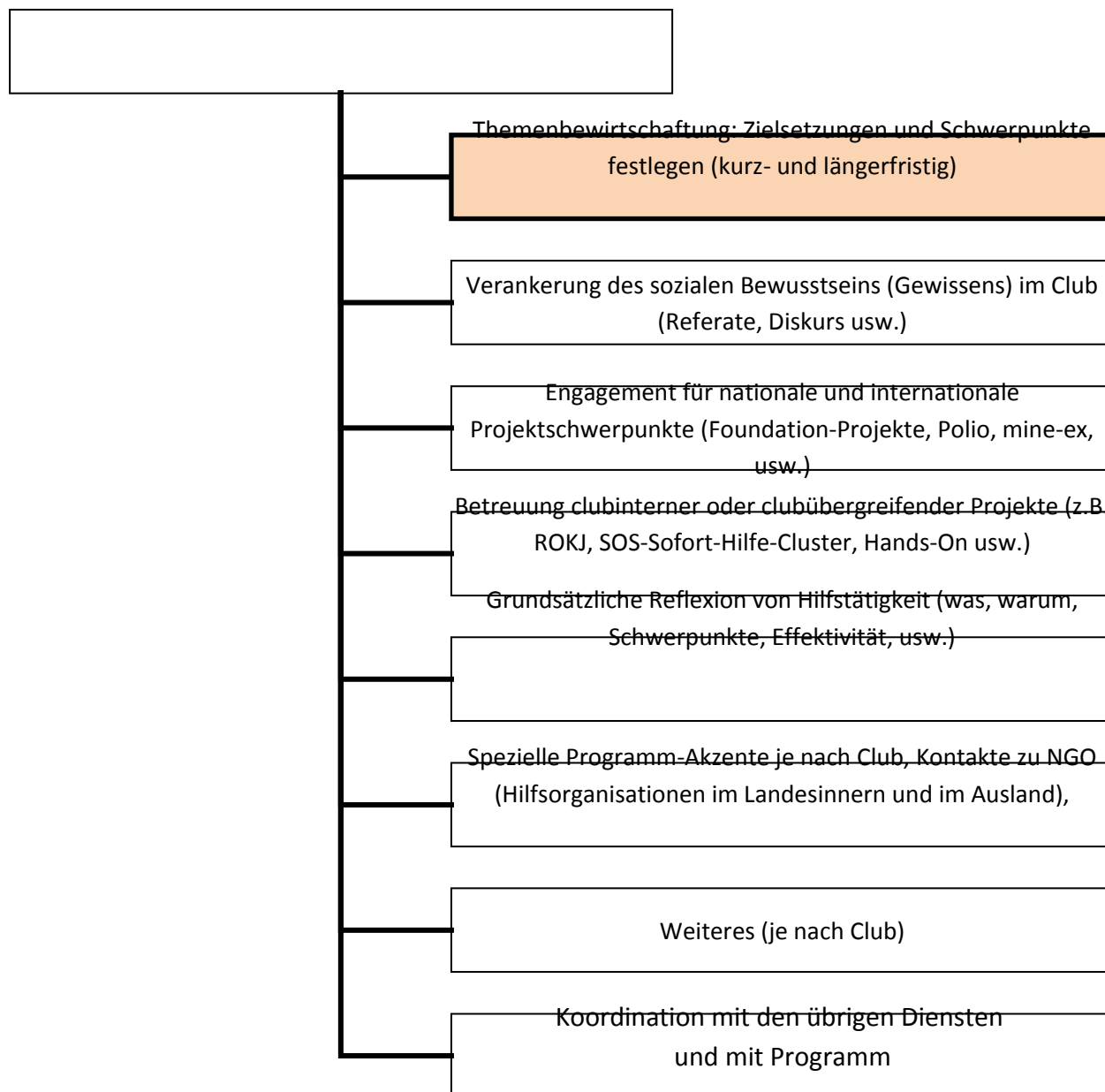
## Berufsdienst – Die Aktionsfelder



### 3. Gemeindienst

Im Zentrum des Gemeindienstes steht das HELFEN, wobei die Art und Nachhaltigkeit der Hilfe immer auch kritisch hinterfragt und auf die von RI festgelegten Zielsetzungen ausgerichtet sein soll. Der Gemeindienst strebt ein ausgewogenes Verhältnis von Engagements auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene an. Es geht nicht nur um Projektbetreuung, sondern auch um die (kritische) Reflexion von Hilfstätigkeit und NGO-Aktivitäten. Der Gemeindienstverantwortliche kann, muss aber nicht einzelnen Projekte betreuen und leiten. Es gelten die Ausführungen zu den anderen Diensten.

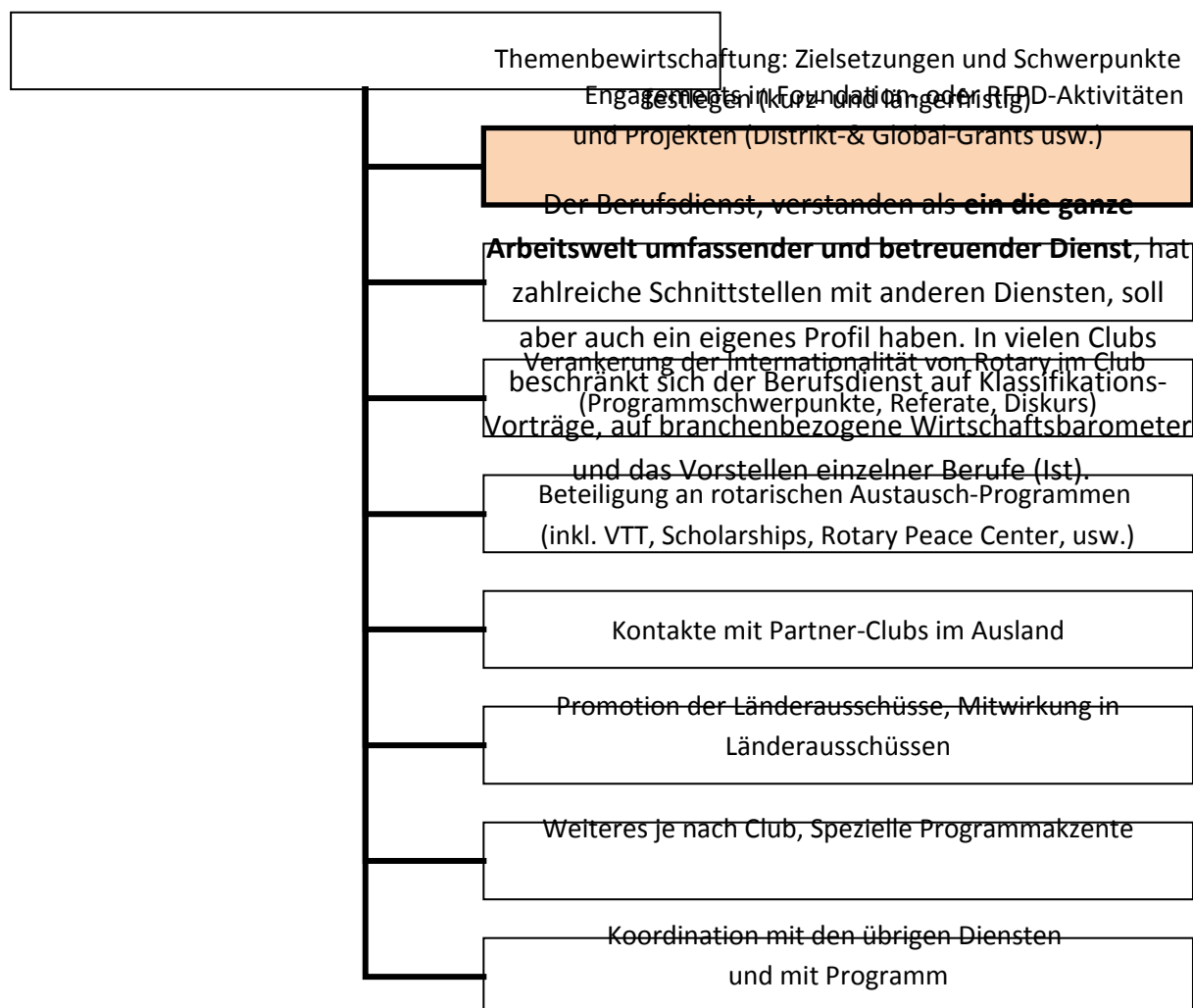
### Gemeindienst – Die Aktionsfelder



## 4. Internationaler Dienst

Auch der Verantwortliche für den Internationalen Dienst ist ein **Themenverantwortlicher**, verantwortlich für das Themensetting im Clubprogramm (selbstverständlich in enger Tuchfühlung mit dem Programmverantwortlichen). Der Internationale Dienst muss nicht zwingend die Ressortverantwortung für den Partner-Club haben. In vielen Clubs ist dies das einzige internationale Aktionsfeld – abgesehen vom Abliefern der jährlichen Pflichtgebühren an RI und – im besseren Fall – einen finanziellen Beitrag an EndPolioNow und die mine-ex-Stiftung. Der Internationale Dienst, verstanden als **ein den Blick über die Club- und Landesgrenzen hinaus öffnender Dienst** hat zahlreiche Schnittstellen mit anderen Diensten, sollte aber auch ein eigenes Profil haben. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die Fokussierung in den Foundation Activities und den Schwerpunkten von RFPD. Der Verantwortliche für den Internationalen Dienst bewirtschaftet die folgenden Aktionsfelder:

### Internationaler Dienst – Die Aktionsfelder



### 5. Youth Services (Jugenddienst)

Wenn Rotary im Jahr 2010 die Jugend zu einem eigenständigen Dienst Youth Services (avenue) erhoben hat (neben Clubdienst, Berufsdienst, Gemeindienst und Internationalem Dienst), ist damit mehr als Jugendaustausch im Fokus. Rotary soll und muss sich vermehrt mit der Jugend ganz allgemein auseinandersetzen, sie einbeziehen, thematisch und personell. **Als Themenverantwortliche** sorgen die **Dienstverantwortlichen** dafür, dass der Club auf Jugendthemen generell ein Augenmerk legt – im Programm, im Kontakt mit Organisationen, in der Projektevaluation und Projektrealisation.

Der/die **Youth Services – Verantwortliche kann, muss aber nicht mit dem Verantwortlichen für den Jugendaustausch (Youth Exchange Officer) identisch** sein. So wie der Verantwortliche für den Internationalen Dienst nicht zwingend auch für die Kontakte mit dem Kontaktclub verantwortlich sein muss. Ebenso wenig muss der oder die Berufsdienst-Verantwortliche mit der allgemeinen Themenführerschaft gleichzeitig auch verantwortlich für das Programm Visite sein.

Am Beispiel der Youth Services soll aufgezeigt werden, wie sich die Dienst-Verantwortlichen organisieren und verstehen sollen:

### **Dienstverantwortlicher für Youth Services**

Aufgaben: Themenführerschaft, Impulsgeber für Programmgestaltung, sorgt dafür, dass die Bereiche Kontakt zu Rotaract (Clubs und einzelne Mitglieder), zu RYLA (Rotary Youth Leadership Awards für 20- bis 30-Jährige), Jugendaustausch (Jahres- und Kurzzeit-Einzelaustausch für 16- bis 18-jährige / Einzel- und Gruppenaustausch für 18- bis 30-jährige / Camps für 16- bis 24-jährige / Verbindung zu ROTEX), usw. kompetent betreut werden. Fragestellung bei der Jahresplanung: wo findet die Jugend in unserem Programm statt? Wir sprechen nicht nur über die Jugend, sie kommt zu uns!

Folgende Aktionsfelder sind in einem Rotary Club zu bedenken und nach Möglichkeit von bezeichneten Verantwortlichen aktiv zu bewirtschaften: Kontakte zu Rotaract, Rekrutierung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Aktionsfelder, Aktivitäten im Bereich Jugendaustausch, Setzen von Programm-Akzenten, Koordination und allenfalls auch Evaluation mit anderen Dienstverantwortlichen (weil Projekte häufig mehrere Dienste tangieren, wie beispielsweise das Projekt „Rokj“ ([www.rokj.ch](http://www.rokj.ch)) oder Visite ([www.visite.ch](http://www.visite.ch))).

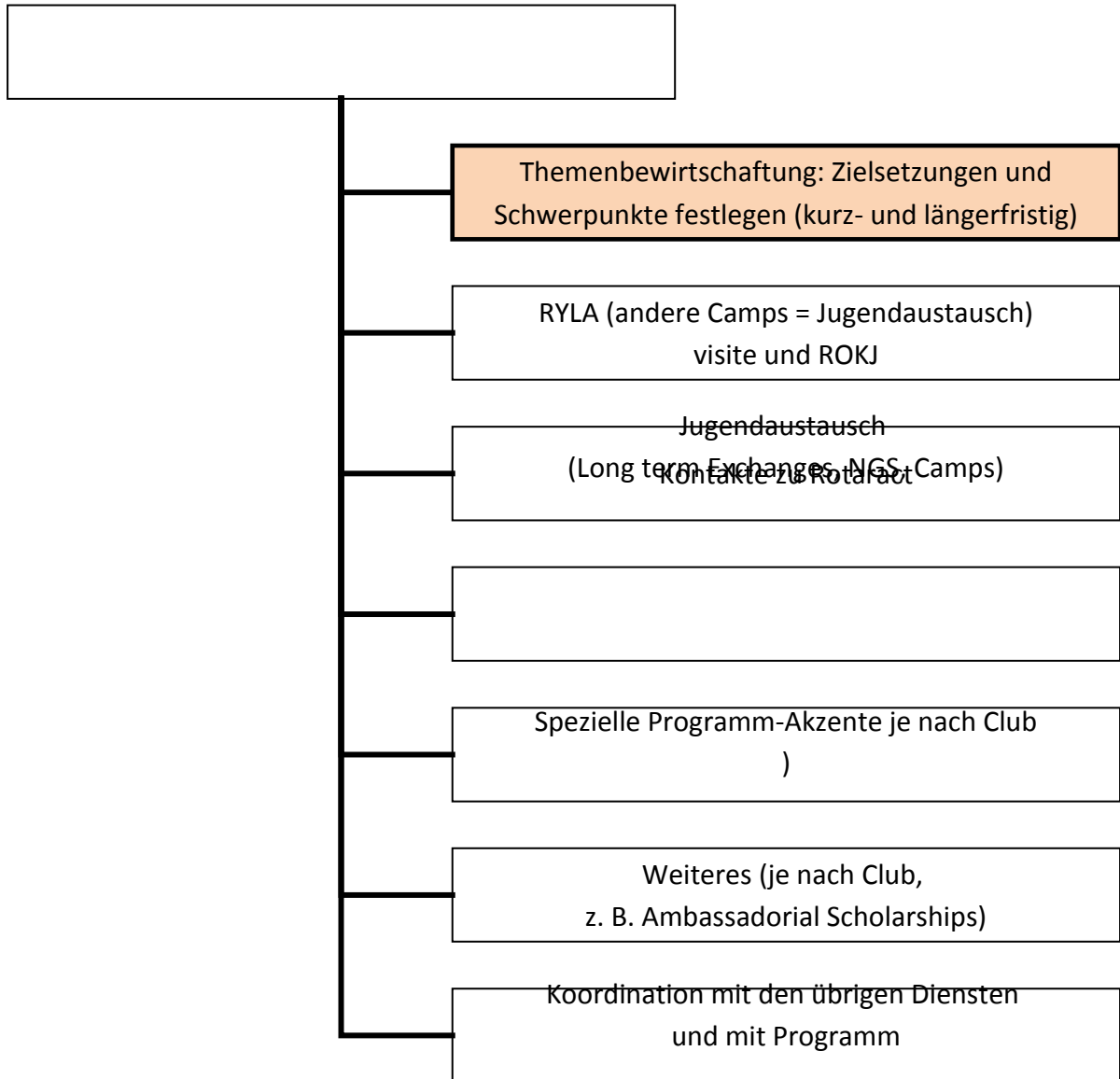
### **Anmerkungen:**

*Das Jugendaustauschprogramm ist jenes Aktionsfeld unter den Youth Services, welches am meisten Kräfte bindet. Es braucht weiterhin den speziellen Funktionsträger Jugendaustauschleiter (Youth Exchange Officer).*

*Ryla wird durch ein Zweierteam von Rotariern organisiert. Der Ressortverantwortliche muss nur dafür sorgen helfen, dass diese Anlässe clubseits beschickt werden.*



## Youth Services – Die Aktionsfelder



Aktualisiert Uznach 19.05.2014, PDG Bruno Glaus,